

Von Mücke bis Eisenach

21

Berka/Werra – Eisenach

6.45 h | 25,4 km
↗ 490 m | ↘ 485 m

Deutsche Legenden

Nach kurzem Abschnitt im Gerstunger Becken und im Werra-Tal führt der Lutherweg durch Ausläufer des Thüringer Waldes und steigt dann auf den Kamm des Gebirges. Dort folgt er wenige Kilometer dem bekannten Rennsteig, bevor er über die legendäre Wartburg die Bach-Stadt Eisenach erreicht.

Ausgangspunkt: Berka/Werra (214 m, 1.400 EW), Bushaltestelle Ortsmitte in der Lutherstraße.

Endpunkt: Eisenach (218 m, 42.300 EW), Bahnhof.

Anforderungen: Leichte Wanderung mit zwei Anstiegen (zuerst 100 Hm, dann ca. 200 Hm), bis Oberellen aussichts-, dann waldreiche Etappe.

Einkauf: Berka/Werra, Eisenach.

Einkehr: Eisenach: Waldgasthaus Sängerbiese, Mi. bis Mo. 11–17 Uhr, +49 160 8435 163, www.saengerwiese-eisenach.de; im Zentrum ein großes Angebot.

Unterkunft: Gerstungen-Oberellen:

FeWo Stützel, Tel. +49 36925 61405; Ferienhof Gut Hütschhof, Tel. +49 3691 742 970 und +49 1514 6544 801, <https://gut-huetschhof.business.site>; Eisenach: Romantik Hotel auf der Wartburg, Tel. +49 3691 7970, www.wartburghotel.de; Pension Villa Kleine Wartburg, Tel. +49 173 3770 161, www.villakleinewartburg.de; Jugendherberge, Tel. +49 3691 743 259, www.thueringen.jugendherberge.de;

B&B Hotel, Tel. +49 3691 8886 050, www.hotel-bb.com; Pension Mahret's Puppenstube, Tel. +49 3691 742 744, www.puppenstubenhotel-eisenach.de.

Verkehrsmittel: Regionalbahnhof in Gerstungen, von dort Busverbindung nach Berka/Werra, Herda und Oberellen; Fernbahnhof in Eisenach; in Eisenach innerstädtischer Busverkehr (www.wartburgmobil.info).

Variante: Von der Wilden Sau 7 zur Hohen Sonne, von dort durch die **Drachenschlucht** entweder nach Mariental und nach Eisenach oder am Ende der Schlucht zur **Sängerwiese** und weiter wie beschrieben (siehe dazu Etappen 22 und 24).

Karte: Topographische Karten (TK25) Hessen 5026 (Berka) und Kompass Wanderkarte 812 Thüringer Wald, Westlicher Naturpark.

Hinweis: Die Burghöfe und Außenanlagen der Wartburg sind bis 20 Uhr geöffnet, letzter Einlass in die historischen Räume und das Museum um 17 Uhr.



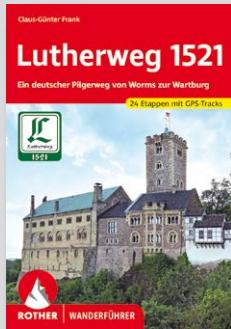
Durch das Untertor verlassen wir Berka/Werra.

In **Berka/Werra** 1 folgen wir der Lutherstraße durch das Untertor und biegen 5 Min. später bei der Eichelberg-Schule, dem letzten Gebäude auf der rechten Seite, nach links ab. Nach Schrebergärten und einer Baustoffhandlung überqueren wir die Wildecker Straße (Wegweiser Kläranlage) und wandern weiter geradeaus. Nach gut 5 Min. halten wir uns bei einer Gabelung rechts und biegen gleich danach rechts ab.

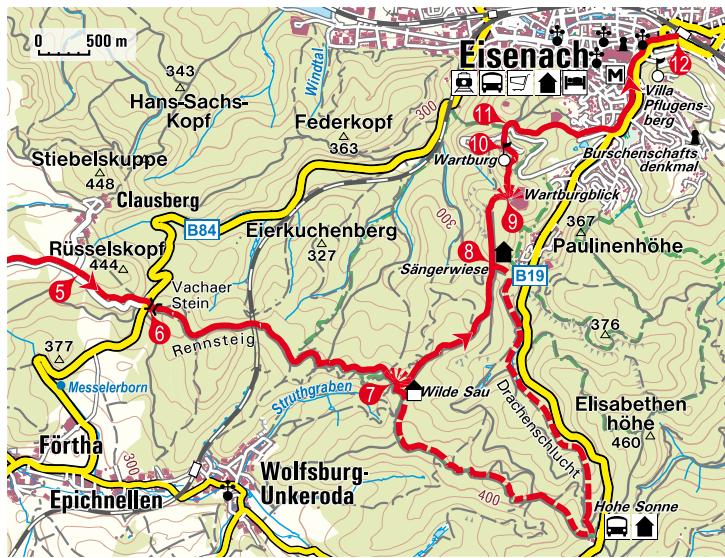
Der asphaltierte Weg führt durch ein Naturschutzgebiet in der Werra-Aue in 20 Min. an den Ortsrand von **Herda**. Dort gehen wir nach rechts in die Straße Hinter der Kirche, an der Kirche St. Margarethen vorbei und folgen dann knapp 5 Min. der Landstraße, die im Ort Fritz-Erbe-Straße heißt, nach rechts.

Das NSG Werra-Aue ist Teil des Grünen Bandes an der einstigen innerdeutschen Grenze.





Von Mücke bis Eisenach

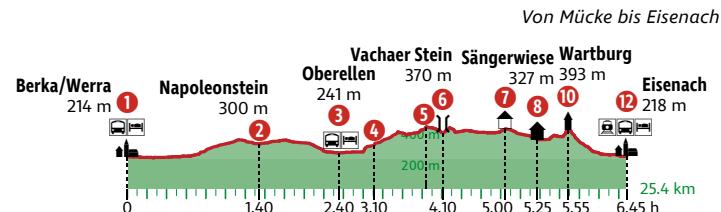


i Der aus Herda stammende **Fritz Erbe** war ein Anhänger der reformatorischen Täuferbewegung, die in Thüringen stark verbreitet war. Diese Gruppierung wurde sowohl von der katholischen Kirche als auch von den Kirchen der Reformation verfolgt. Erbe wurde 1533 inhaftiert und 1540 in das tiefe Verlies des Südturms der Wartburg geworfen, wo er 1548 starb.

Beim grünen Feuerwehrhaus am Anfang der großen Rechtskurve biegen wir nach links in die Straße Am Bach, halten uns bei der nahen Gabelung rechts und kurz darauf bei einer T-Kreuzung links. Wir sind nun auf der Alten Straße, die nicht nur so heißt, sondern tatsächlich uralt ist: Schon im 8. Jh. wurde der damals Hohe Straße genannte Handelsweg von Mainz nach Erfurt erwähnt. Bei einer Gabelung folgen wir ihr nach rechts und aus dem Dorf heraus. Der Weg steigt an und führt als Kammweg über den Lerchen- und Dietrichsberg. Kurz vor dem Lerchenberg mündet der von Norden kommende Sallmannshäuser Rennsteig in den



Der Napoleonstein auf dem Dietrichsberg.



Kammweg, wenig später erinnert der **Napoleonstein** 2 daran, dass nach der Völkerschlacht bei Leipzig Napoleon mit seinen geschlagenen Truppen hier entlang zog. Dass er dabei einen Blick für die herbe Schönheit der Landschaft hatte, ist eher unwahrscheinlich.

Etwa 10 Min. nach dem Napoleonstein biegen wir bei einer Kreuzung kurz nach einem Nur-Dach-Unterstand nach rechts und bei der nächsten Gelegenheit nach links. Nach 20 Min. erreichen wir einen asphaltierten Fahrweg, auf dem wir abwärts nach Oberellen laufen. Der Hauptstraße folgen wir nach rechts und hinter der Kirche mit der Tanzlinde und dem Schloss der Kapellenstraße nach links. Jeweils bei der nächsten Gelegenheit biegen wir nach rechts und dann nach links, überqueren die Elte und halten uns am Rand von **Oberellen** 3, gut 100 m nach der Brücke über die Elte, rechts (Wegweiser nicht eindeutig). Bei der T-Kreuzung eine Viertelstunde später gehen wir nach rechts zur Landstraße und dann auf ihr 70 m nach links. Dort folgen wir einem bald ansteigenden Weg nach links, halten uns bei einer Gabelung vor dem Wald rechts, bei der nächsten nach ca. 200 m

Vom Nur-Dach-Unterstand zum Fahrweg nach Oberellen.



Von Mücke bis Eisenach

links und bei der dritten **Gabelung** ④ nach weiteren ca. 200 m rechts. Auf dem weiter ansteigenden Waldweg mit wenigen Wegzeichen erreichen wir nach 25 Min. **Gut Hütschhof**. Hier gibt es eine Pilgerherberge, aber keine Einkehrmöglichkeit. Der nun asphaltierte Fahrweg trifft nach einer Viertelstunde nahe beim Clausberg auf eine **Kreisstraße** ⑤ und den **Rennsteig**, der neben ihr verläuft. Auf ihm gehen wir nach rechts; ab hier ist der Weg nur noch mit einem großen weißen R markiert.

i Der **Rennsteig** ist ein etwa 170 km langer Kammweg im Thüringer Wald, Thüringer Schiefergebirge und Frankenwald und der älteste und meistbegangene Weitwanderweg Deutschlands. Er grenzt die fränkischen Gebiete Südtüringens vom überwiegend thüringisch-öbersächsisch geprägten Thüringen ab. Erstmals wurde er 1330 erwähnt, seine touristische Nutzung begann Mitte des 19. Jh. und seit 1896 gibt es einen Rennsteigverein.

Nach 10 Min. überquert der Rennsteig am Pass **Vachaer Stein** ⑥ zuerst die Kreisstraße, kurz darauf dann die Bundesstraße B 84 und führt über einen Parkplatz. An seiner rechten Seite finden wir die Fortsetzung des Rennsteigs. Bei einer Gabelung nach 100 m bietet der Weg links den ersten Blick auf die Wartburg, der wortburglose Weg rechts ist etwas kürzer. Nach etwa 10 Min. treffen sich die beiden Varianten wieder. Der Rennsteig schlängelt sich durch den Wald, wir gehen immer geradeaus. Ignorieren Sie zwei oder

Das Renaissanceschloss in Oberellen.



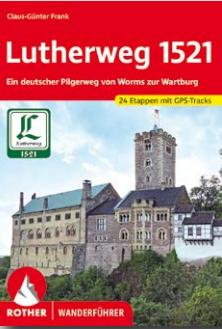
Die Wartburg.

drei Abzweigungen nach Eisenach, zur Wartburg und zur Sängerwiese, im Zweifelsfall wählen Sie die kürzere Möglichkeit.

Knapp 40 Min. nach der letzten Zeitangabe erreicht man eine Kreuzung. Der Rennsteig führt geradeaus zur Hohen Sonne (siehe Etappe 24) und zur 100 m entfernten Wilden Sau, links weist der Wegweiser zur Sängerwiese. Die **Wilde Sau** ⑦ ist ein Rastplatz mit Schutzhütte und Wartburgblick. Das um 1483 errichtete Steinkreuz erinnert an den tragischen Verlauf einer Wildschweinjagd, bei der ein Jäger den Tod fand. Diesen kleinen Umweg sollten Sie auf sich nehmen und erst bei der Wilden Sau nach links biegen. Zum **Waldhaus Sängerwiese** ⑧, das allerdings schon um 17 Uhr schließt, braucht man von dort knapp 20 Min. Wir wandern geradeaus weiter, eine Viertelstunde später haben wir bei einer Gabelung, bei der wir links hinab gehen, erneut einen schönen **Wartburgblick** ⑨. Nach 5 Min. gabelt sich der Weg. Links leitet der kürzere, aber schwierigere Pfad direkt zum Burgtor, der rechte längere zur Zufahrt auf die **Wartburg** ⑩.



Das Steinkreuz an der Wilden Sau.



Von Mücke bis Eisenach

i Dreimal im Verlauf der deutschen Geschichte hat die **Wartburg** eine herausragende Rolle gespielt. Da ist natürlich der Aufenthalt Luthers im Jahre 1521, aber schon drei Jahrhunderte davor spielte die Burg eine für die deutsche Literatur wichtige Rolle. Landgraf Hermann I. soll die bekanntesten Minnesänger seiner Zeit zu einem Wettschreit eingeladen haben, und alle, alle kamen: Walther von der Vogelweide, Heinrich von Ofterdingen, Wolfram von Eschenbach, sogar Klingsor soll dabei gewesen sein. Angeblich, denn dies ist eine Legende, die ihr Fortleben vor allem einem deutschen Komponisten verdankt, der sie mit seiner großen romantischen Oper »Tannhäuser« von 1845 quasi zementiert hat. So ist es nur folgerichtig, dass heute Touristen mit Wagners »Einzug der Gäste« in Endlosschleife begrüßt werden. Was verbürgt ist: Hermann I. sammelte die Lieder in einer Art mittelalterlicher Anthologie, die in zahlreichen Kopien überliefert ist, deren bekannteste vielleicht der berühmte »Codex Manesse« aus der Heidelberger Universitätsbibliothek ist. Und wiederum fast genau 300 Jahre nach Luther versammelten sich 1817, zum vierten Jahrestag der Leipziger Völkerschlacht und zum dreihundertsten des Thesenanschlags von Luther, studentische Verbindungen auf der Wartburg, um für eine Vereinigung Deutschlands und für demokratische Reformen zu demonstrieren – ein Ereignis, an das das monumentale Denkmal auf dem gegenüberliegenden Hügel erinnert.

Nach der Besichtigung der Burg steigen wir auf der Zufahrtsstraße hinunter, dabei können wir die Serpentinen auf einem Treppenweg abkürzen. Wir kommen zur **Eselstation 11**, wo die beliebten Eselsritte für Kinder ihren Ausgang nahmen; derzeit (Sommer 2021) ist der Betrieb auf unbestimmte Zeit eingestellt. In der Straße links befindet sich die Haltestelle der Busse, die nach Eisenach fahren. Folgen wir dem Weg nach rechts, der zuerst etwas unterhalb der Zufahrtsstraße verläuft, und dann immer geradeaus, erreichen wir nach gut 10 Min. den Reuterweg. Er mündet in die Straße, die vom Stadtzentrum durch das Mariental zur Hohen Sonne führt. Dort gehen wir nach links und vorbei an den herrlichen Villen der Eisenacher Südstadt, erbaut im Historismus und Jugendstil, in einer Viertelstunde zu einer T-Kreuzung im Stadtzentrum. Dort leitet die Bahnhofstraße nach rechts zum nahen Bahnhof von **Eisenach 12**.



Links: Das Luther-Denkmal in Eisenach.

Rechts: Landgrafenhaus und Bergfried im oberen Teil der Wartburg, der Hofburg.

